

## **Ausstellung – Marianne Werefkin auf den Spuren des Heiligen Franziskus**

Geboren 1860 in Tula, in Russland, zieht Werefkin zusammen mit ihrem Lebens- und Kunstpartner Alexej Jawlensky 1896 nach München. In der bayerischen Hauptstadt wird ihr Salon zum Treffpunkt der kulturellen Szene der Avantgarde: Kandinsky, Klee, Nolde, Schönberg und Djagilew zählt man unter den regelmässigen Gästen. In den Jahren vor dem ersten Weltkrieg, nachdem sie unter den Gründern der Neuen Künstlervereinigung München war (1909), nimmt sie an den Ausstellungen der Gruppe des Blauen Reiters teil; nennenswert ist besonders die Ausstellung, die 1912 in der Galerie Der Sturm in Berlin stattfand. 1918 lässt sich die Künstlerin in Ascona nieder, wo sie bis zu ihrem Tod (1938) bleiben wird. Ihre Gemälde, die bis ans Ende die Merkmale des Expressionismus aufweisen, sind grösstenteils in der Sammlung der Marianne Werefkin Stiftung vereint, die ihren permanenten Sitz im Gemeindemuseum Asconas hat.

Im zweiten Stock des Gemeindemuseums ist eine Auswahl von Werken aus der Marianne Werefkin Stiftung ausgestellt, die mit etwa 90 Gemälden und 170 Skizzenbüchern, sowie verschiedenen Zeichnungen und schriftlichen Dokumenten, die weitaus wichtigste Sammlung dieser ausserordentlichen Künstlerin ist.